

# Amts & Intelligenzblatt

für den

erschint Mittwoh und  
Samstag und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 fr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr  
die zweigespaltene Zeile  
oder deren Raum  
3 Kreuzer.

**No 63.**

**Achtundzwanzigster Jahrgang.**

**Samstag den 10. August 1867.**

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

**Revier Weisach.**

## Tannen Brennholz-Verkauf.

Aus mehreren Abtheilungen des Staatswaldes  
**Schsenhan**

**am Freitag den 16. d. M.**

- $\frac{3}{4}$  Klafter Spaltholz,
- 13 Klafter Scheiter,
- $26\frac{3}{4}$  Klafter Prügel und Anbruch,
- 1 Klafter buchene Prügel.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im sog. Stein-  
bach-Sträßle beim Schlagbaum.

Ferner aus verschiedenen Abtheilungen der **Chä-  
nislinge** bei Däfern und aus dem Eichenwald bei  
Obersberg

**am Samstag den 17. d. Mts:**

- $7\frac{1}{4}$  Klafter buchene Prügel,
  - $\frac{3}{4}$  Klafter tannene Prügel,
  - $15\frac{3}{4}$  Klafter tannen Anbruch-Prügel.
- Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Däferner  
Sägmühle

Reichenberg, den 1. August 1867.

R. Forstamt.  
Bechtner.

**Revier Weisach.**

## Stamm und Brennholz-Verkauf

Aus dem Staatswald **Schneckenbühl** bei Badnang  
und Unterweisach:

**am Dienstag den 13. d. M.**

- 78 Stück meist Wagnereichen mit 1374 C.
- $2\frac{1}{4}$  Kltr. eichene Scheiter
- $11\frac{3}{4}$  " " Prügel und Klothholz
- 12 " " Reisprügel
- $\frac{1}{4}$  " Hagenbuchene Prügel
- 7 " birken Scheiter
- $1\frac{1}{2}$  " " Prügel
- $\frac{1}{1}$  " aspene Prügel

25 Stück birken Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.  
Reichenberg, den 30. Jul 1867.

R. Forstamt.  
Bechtner.

**Deschelbrunn.**

## Schafweide-Verleihung

Die hiesige Winterweide, welche 200 Stück Schafe ernährt,  
wird am Dienstag den 13. August, Mittags 12 Uhr, von  
Martini 1867 bis 1. März 1868, auf dem Rathhaus ver-  
pachtet.

Den 6. August 1867.

Schultheißenamt.  
Eijennann.

Forstamt Schorndorf.

Revier Gerabstetten.

## Stamm u Brennholz-Verkauf.

**Dienstag den 13. August l. Js.**

Im Staatswald Groß-Roßberg: 2 Eichen, von  
welchen sich die eine vorzüglich zu  
einem Obstmahltrug eignet; 3 Klaf-  
ter forchene, eichene und buchene  
Prügel; 13 Haufen Reisach, geschätzt  
zu 325 Wellen.

Im Staatswald Marschall: 235  
forchene Baumstüken.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr im Marschall und  
um 9 Uhr in Groß-Roßberg.

Gerabstetten den 8. August 1867.

R. Revieramt.  
Kau.

**Waiblingen.**

## Feuerwehr.



Am 24. und 25. August findet die Landes-  
versammlung württembergischer Feuerwehr-  
männer verbunden mit einer Geräteausstel-  
lung in Neutlingen statt. Diejenigen Mit-  
glieder der Feuerwehr, welche Willens sind dahin zu-  
gehen, werden aufgefordert, sich morgen (Sonntag =  
Nachmittag 3 Uhr bei Jul. Knöringer zu versammeln.)  
Das Commando.

**Waiblingen.**

## Acker, Baumwiesen u. Obstverkauf.

- $\frac{1}{8}$  Mrg. 11,3 Rth. Acker
- — 4,4 Rth. Weg

im innern schmalen Pfad, neben Chr. Künzle, Glasermstr. Ww.  
und Ch. Pflüger, Küfer.

$\frac{5}{8}$  Mrg. 16,2 Rth. Baumwiesen im Rabenbach neben Stadt-  
rath Wöhner Ww. u. jg. Gottlieb Käsele Kübler, nebst dem  
Obstertag von 20 Bäumen.

$\frac{1}{8}$  Mrg. 32,7 Rth. Baumacker in den Siebengärten neben  
Wth. Merz u. Ch. Frank Schuhmacher hat austrägl. zu verk.  
Liebhaber hierzu wollen sich nächsten Montag d. 12. Aug.  
Ab. 6 Uhr bei Ch. Herzog „zur Krone“ einfinden.

Ch. Oppenkänder, Gem. Rth.

Guten **Most** schenke ich von heute an aus, den Schop-  
pen zu 2 fr. Mayer „zum Stern“.

Waiblingen, den 9. Aug. 1867.

Sehr guter **Most** wird ausgesetzt, den Schoppen zu  
2 Kreuzer.

Jakob Foldan.

Schorndorf.

**Haus mit großem Keller und Gütern feil.**

Um mir meine Geschäfte zu erleichtern, bin ich entschlossen nachstehende Realitäten zu verkaufen:



1. Die sogenannte Verwaltung hinter der Kirche von allen Seiten frei, gut gebaut, ca. 90' lang und 70' breit mit großem gewölbtem tiefem Keller, worin auch ein ergiebiger Pumpbrunnen besten Wassers, nebst 400 Nimer guter Lagerfässer à 3 bis 24 Nimer, die mit erworben werden können. Im Gebäude sind 2 resp. 3 Wohnungen und große Bühnen; dabei 2 Nebengebäude, worunter auch ein guter gewölbter Keller, dann geräumiger abgeschlossener Hofraum. Das ganze Anwesen, mit vollständiger Mosterei-Einrichtung, Brennerei, Obsttörren, Stallungen eignet sich zu einem Wein- geschäft, Bierbrauerei, Dekonomie, auch der großen Räumlichkeiten wegen zu Fabrikzwecken.

2) Ca. 1 1/2 Morgen Weinberg in der Grafenhalde, nebst neu gebautem Häuschen.

3) Ca. 1 Morgen Weinberg im Ramsbach.

4) Ca. 2 Morgen Baumgut im Steinmairich mit Häuschen.

5) Ca. 1 Morgen Baumgut am Ottilienberg.

6) Ca. 1 3/8 Morgen Wiese im Ramsbach.

Ich lade Kaufs Liebhaber freundlichst zu mir ein, in Balde Käufe mit mir abzuschließen.  
Schorndorf, 25. Juli 1867.

**Jakob Friedrich Weil,**

117 Marktplaz.

Waiblingen. Die Hälfte des 2stöckten Hauses, und 1/2 Scheuer des Christian Kauffmann, Metzger, in der kurzen Gasse, ist nunmehr zu 1500 fl. angekauft. Dasselbe kommt Montag den 12. August Nachmittag 2 Uhr in öffentlichen Aufstreich.

Gemeinderath.

Waiblingen.

**Haus zu verkaufen.**

Unterzeichneter verkauft sein besitzendes zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und gut eingerichteter Wagnerwerkstätte sammt vollständigem Wagnerhandwerkzeug. Dies Anwesen ist in gutem Zustand und ist zu jedem Geschäftsbetrieb tauglich. Wegen alsbaldiger Auswanderung kann jeden Tag der Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottlieb Eckstein,  
Wagnermeister.

Waiblingen.

Gottlob Pfleiderer, Metzger in Stuttgart hat sein Baumgut, 2 1/2 Viertel ob den Wurmhalde, mit 33 tragbaren Bäumen samt dem schönen Ertrag und 2 Viertel Aker dabei mit ewigen Klee, beide Güterstücke zus. 4 1/2 Viertel um den billigen Preis von 550 fl. verkauft. Diese Güter kommen nächsten Montag den 12. August in einmaligen Aufstreich, wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.

Fellbach.

**Keller- Faß und Faßdauben-Verkauf.**

Am Montag den 12. August Nachmittags 3 Uhr verkaufe ich wegen Geschäfts-Verminderung 1 gewölbten Keller in welchen 180 Eimer Faß gelegt werden können nebst 11 Fässer von 2 1/2—12 Eimer, zusammen 84 Eimer auch 460 Faß Dauben und Bodenstücke theils neu theils alt in guter Beschaffenheit 4—9' lang und 20 Str. geschmiedetes Faßeisen.

Den 3. August 1867.

H. A. Friz.

**Weißer Brust-Syrup**

Von dem wegen seiner außerordentlichen Güte weitbekannt und als Heilmittel unentbehrlich gewordenen. allein acht von G. A. W. Mayer in Breslau fabrizirten **weißen Brust-Syrup** hält stets Lager

**W. H. Gasteiger in Waiblingen.**

von G. A. W. Mayer in Breslau.

**Für Mosterei- und Keller-Besitzer.**

Billige, zweckmäßigste und dauerhafteste Einrichtung zum Einschlauchen von Getränken in den Keller, Kautschuckschläuche von 16 kr. an pr. Fuß, welche weder Bretter noch sonstige Unterlagen bedürfen, verkaufen

**Gebrüder Schieber**

in Eßlingen a/ Neckar.

Waiblingen.

Wir erlauben uns auf bevorstehende Gebrauchszeit auch in diesem Jahr unsere **Mostpreßtücher** bestens zu empfehlen.

**Carl S. Im. Scheffel.**

**Siebe zur Reparatur** werden längstens bis nächsten Montag Mittag bei mir angenommen.

**Im. Scheffel.**

Waiblingen.

Neuen rösen Most von Frühobst empfiehlt

Bäcker Breyer.

Waiblingen.

Bis Martini habe ich ein heizbares Zimmer an eine stille Person zu vermieten.

Moriz,

Ein 2emriges noch ganz gutes Faß, sowie ein Handwägele ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion.

Ein starkes noch wenig gebraucht's gut und solid gebautes Handwägele ist zum Verkaufe ausgesetzt

Wo sagt die Redaktion.

150 fl. werden gegen 2 1/2 fache Sicherheit in Gütern sogleich aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein 2 1/2 eimriges Faß noch ganz gut, hat zu verkaufen. Wer? sagt Aus, aber dieses Blattes.

Waiblingen.

**Zwei neue Mostpressen**

jede mit einer eisernen Spindel, hat zu verkaufen

Zimmermann Hummel.

A o r b.

(Eingefendet.)

Zu unserer am nächsten Mittwoch stattfindenden Schultheißenwahl schlagen wir die uns gut bekannten praktischen Männer zu unserem Orts-Vorstand vor:

Kronenwirth Kauffmann und D. Häberle.

Mehrere Bürger.

## W a i b l i n g e n.

Den Ohnd und Eiper Ertrag von  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{3}{8}$ ,  $\frac{2}{8}$ , u.  $\frac{3}{8}$   
Wrg. hat zu verkaufen

Ch. Dppenländer, Gem. Rth.

## W a i b l i n g e n.

Ein Eimer 1866 r **Most** welcher 3mi weise abge-  
geben werden kann, verkauft billig

Carl Häcker.

Stuttgart, 5. August. Bei dem hiesigen Schuldlageamt wurden im letzten Verwaltungsjahre im Ganzen 22,937 Schuldlagen anhängig gemacht, von denen 3817 wegen Mangelhaftigkeit oder wegen Entfernung oder Nichtauffinden des Schuldners wieder zurückgegeben wurden, 2136 sich durch Klagerücknahme oder Tilgung der Schuld vor Ertheilung des Zahlungsbefehls erledigten, 3979 wegen Bestreitung der Klage auf den Rechtsweg verwiesen, 12,515 durch Zahlungsbefehl erledigt wurden und 490 unerledigt blieben. Von den 12,515 Zahlungsbefehlen wurde bei 8796 die Execution verfügt, 3374 erledigten sich durch Regelung der Schuld oder Vorbringen von Einreden, welche die Verweisung der Klage auf den Rechtsweg zur Folge hatten, und blieben 345 unerledigt.

Bei dem Executionsamt fielen außer den 8796 Verweisungen vom Schuldlageamt 234 Fälle an, die von der Steuer-Einnahmerei unmittelbar übergeben wurden, wovon 373 gerichtliche Wechselrecutionen zu vollziehen und 464 sonstige Aufträge und Requisitionen anderer Behörden, zusammen 9367 Geschäfte zu erledigen, von denen 9627 wirklich erledigt wurden und nur 240 als unerledigt in das gegenwärtige Verwaltungsjahr übergangen. Die Gesamtsumme der durch diese Behörde beigetriebenen Gelder belief sich auf 83,170 fl. 17 fr., die erhobenen Sporteln betrug 907 fl. 27 fr.; an Strafen sind 392 fl. angelegt worden.

Stuttgart, 1. Aug. Gestern wurde hier die Wittve Wilhelm Hauffs beerdigt. Sie hat den bekanntlich sehr jung verstorbenen Dichter um 40 Jahre überlebt, nachdem sie kaum 10 Monate an seiner Seite das Glück der Ehe genossen hatte. Das Töchelein, welches sie ihm wenige Tage vor seinem Ende geboren, ist gleichfalls, eben zur Jungfrau heranreifend, längst gestorben, und so umschließt nun das Grab auf dem Hoppelautkirchhof die ganze Familie des Dichters. Dieses Grab, bezeichnet durch einen mächtigen Felsblock vom Lichtenstein mit einer ehernen Leier, der übrigens jetzt gänzlich von Epheu überdeckt ist, wird nicht selten von Fremden aufgesucht, wie überhaupt Wilh. Hauff nächst Uhland ohne Zweifel der beliebteste unserer schwäbischen Dichter ist. (Allg. Ztg.)

Stuttgart, 5. Aug. Einer neuern Pariser Nachricht gemäß wird in der Woche vom 12. bis 17. Aug. ein großer Konkurs von Dreschmaschinen veranstaltet werden. Wir beilehen uns, diese für Landwirth und Maschinen-Fabrikanten interessante Nachricht zur Deffentlichkeit zu bringen. (St.-A.)

Stuttgart, 6. August. Das angekündigte Konzert der in Paris mit dem ersten Preise gekrönten Kapelle des österr. Infanterie-Regiments Herzog von Württemberg hat gestern Abend von  $\frac{1}{6}$  Uhr an im Garten des Hotel Hermann stattgefunden. Die Kapelle war in Baden-Baden zurückgehalten worden und erst nach 4 Uhr eingetroffen, der Beginn des Konzerts konnte also nicht schon um 3 Uhr erfolgen, um welche Zeit schon die Räumlichkeiten des großen Gartens in allen Theilen dicht gedrängt voll waren. „Belegt“ können wir nicht sagen, denn obwohl aus Haus, Bad und Garten und selbst aus Nachbarhäusern herbeigeschleppt wurde, was nur einigermaßen als Tisch, Stuhl oder Bank dienen konnte, konnten viele Hunderte der Besucher keinen Sitzplatz erringen. Es mögen in dem Garten mehr als 3000 Personen versammelt gewesen sein. Obwohl die Anzeige vor dem Konzerte nicht rechtzeitig mehr durch die Blätter hatte verbreitet werden können, war die Kunde davon rasch in alle Kreise Stuttgarts und der Nachbarstädte gedrungen und hatte diesen kolossalen Andrang bewirkt. Man wollte die Sieger vom Pariser großen Musik-Wettstreite hören, man wollte die Oesterreicher sehen.

Bei Herrn Stadtrath Jman. Bunz,  
" Kassenpfleger Pfander und  
" Kaufmann Willinger  
ist vorräthig und zu haben

## Predigt auf den 5. Sonntag nach Trinitatis

von Diac. Gundert.

Zum Besten des Kirchenbaus auf Verlangen herausgegeben  
Preis 3 Kreuzer.

Auf Befehl Sr. Maj. des Königs wurden sie am Cannstatter Bahnhof durch Militärmusik empfangen. Das Publikum harrete und harrete, die Weißbröcke aber ließen lange auf sich warten, sie hatten vorher nach den ihnen in Cannstatt zugewiesenen Quartieren sich begeben und sich umkleiden müssen. Endlich erschienen sie, wirklich wie die Wiener Blätter berichtet hatten, meist ganz junge Leute, die noch nicht lange gedient haben können, deren Leistungen aber defwegen auch von der Pariser Musikwelt um so mehr gewürdigt worden waren. Die Tribüne, auf welcher die Oestreicher spielten, trug die Schwarzrothe und die schwargelbe Flagge, in ihrer Vereinigung die deutsche Trikolore. Mittlerweile war die Nacht hereingebrochen, und da leider für eine allgemeine Beleuchtung des Gartens mit Rücksicht auf die in Aussicht genommene frühere Beginnstunde des Konzerts nicht gesorgt worden war und diese Versäumnis, wie das Publikum aber nicht wußte, auch nicht nachgeholt werden konnte, da die Gasbeleuchtung nicht mehr existirt, so erhob sich im Publikum großer Unmuth, der sich Lust machte durch Rufen nach Licht und durch Zusammenschlagen von Gläsern, Tellern und Laternenstücken. Dem Referenten flog selbst ein Stuhl auf den Rücken. Man soll zwei der größten Skandalmacher erkannt haben. So hatte leider das herrliche Konzertfest am Schluß sehr ärgerliche Scenen, die jedoch den gebotenen Kunstgenuß nicht verwischen können. Heute spielen die Oesterreicher trotz ihrer Ermüdung in Ulm. (D. B.)

Stuttgart, den 6. Aug. Der Entwurf eines neuen Finanzgesetzes für die Jahre 1867—70 fordert für diese 3 jährige Periode 64,445,459 fl., im Durchschnitt für jedes der 3 Jahre 21,481,819 fl., also jährlich mehr als bisher 4,417,583 fl. Um eine Deckung dieses angesprochenen Mehrverbrauchs herauszurechnen, werden erstens die Erträgnisse des Kammerguts jährlich auf 844,881 fl. höher geschätzt als bisher, und sollen sodann trotz der schlimmen Lage des Landes die Steuern erhöht werden. Vom Grundeigenthum, von Gefällen, Gebäuden und Gewerben soll unter Beibehaltung des seitherigen Vertheilungsmaßstabes statt 3,000,000 fl. künftig für jedes Jahr 4,500,000 fl. und von Apanagen, vom Kapital- und Nemen-, Dienst- und Berufseinkommen statt bisher 4% künftig 5% des steuerbaren Ertrags mit einem muthmaßlichen Mehrertrag von jährlichen 197,000 fl. erhoben, sowie die Malzsteuer von Bier und Branntwein von bisherigen 24 kr. auf 30 kr. für 1 Eimer eingeprengten, wie trockenen Malzes erhöht werden, wovon der Mehrertrag auf 389,000 fl. für jedes Jahr berechnet ist. Die Gerichtsporteln sollen gleichfalls erhöht und eine Sportel in Sachen der Militäraushebung vorgeschlagen werden. Durch diese Steuererhöhungen und neue Sporteln sollen jährlich 2,259,333 fl. mehr eingetrieben werden. Außerdem rechnet die Regierung darauf, daß die bisherigen Steuern durch natürliche Entwicklung durchschnittlich jährlich 677,439 fl. mehr ertragen. Das Land soll also darnach jährlich 2,936,772 fl. (rund 3 Millionen Gulden) mehr Steuern aufbringen. Was noch zur Deckung des Staatsaufwands fehlt, soll aus den Mitteln der Verwaltung gedeckt werden (jährlich durchschnittlich 624,000 fl.) (D. B.)

Stuttgart. [Zwei Landwehrbataillone] sollen nach dem Etat bis 1. Januar formirt werden. Von der Reiterei werden 4 Offiziere nach preussischen Garnisonen geschickt, um dort das nun auch vom Könige angenommene preussische Kavalleriereglement zu erlernen. (Schw. B. Z.)

(Volkstest.) Nachdem durch königliche Entschlußung die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt,

in diesem Jahre verfügt worden ist, macht der Staatsanzeiger in seiner gestrigen Nummer die betreffende Ministerialverfügung bekannt.

Ludwigsburg, den 5. August. Dem von dem Schmutzgerichtshofe wegen Mords zum Tode verurtheilten G. Müller von Oberbrüden wurde heute Abend eröfnnet, daß er von Sr. Maj. dem Könige zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt sei.

— Vor einigen Tagen ist ein zweiter Transport, bestehend aus sechs wiener Kellnerinnen, nach Paris abgegangen, um die in der Dreher'schen Restauration im Ausstellungsgebäude entstandenen Lücken wieder auszufüllen. Fünf der vor wenigen Monaten zu gleichen Zwecken abgereisten Mädchen haben ihr Glück bereits gemacht. Eine derselben, eine geborne Wienerin, dürfte binnen Kurzem ihre Vermählung mit einem „spanischen“ Granden feiern. Eine Zweite, deren Vaterland Ungarn ist, wußte das Herz eines der bekanntesten Männer des Foubourg St. Germain zu fesseln und hat mit ihrem Zukünftigen bereits die Hochzeitsreise angetreten. Die schöne Polin, die gleich bei ihrem Erscheinen allgemeines Aufsehen erregte, wohnt seit einem Monat in einer reizenden Villa unweit Vichy an der Seite eines altadeligen Marquis, der ihre Zukunft mit einer Verschreibung von 200,000 Fr. sicher gestellt hat. Die Vierte der Glücklichen fesselte einen amerikanischen Nabob durch ihre imposante Gestalt, sie stammt aus den tyroler Bergen und ist seit zwei Wochen durch das Weltmeer von Europa getrennt. Die Letzte endlich, gleich der Erstgenannten ein Wiener Kind, ist an der Seite eines bekannten Lebemanns und Verehrer des schönen Geschlechtes, der eben einige Millionen an der dortigen Börse gewonnen hatte, in ihre Vaterstadt zurückgekehrt.

Paris, 3. Aug. Der Kaiser hat gestern den Prinzen Humbert von Italien und den Fürsten von Serbien empfangen. — Seit einigen Tagen befindet sich Abdel-Kader in Paris. Gestern besuchte der Emir mit seinen beiden Söhnen die Ausstellung. — Der Vicekönig von Aegypten hat die kleine Flotille, welche ihn in Toulon erwartet, heimgeschickt und gedenkt, über Deutschland, die untere Donau und Konstantinopel nach Aegypten zurückzukehren. (N.-Z.)

Konstantinopel, 7. Aug. Der Sultan ist hier eingetroffen. Die Stadt ist festlich geschmückt.

— Nicht nur der Vicekönig, sondern auch der Sultan hat den nicht mit Unrecht berühmten engl. Juwelieren seine Kundenschaft zugewendet. Bei einer Firma hat der Großherr nicht weniger als 20,000 Pfd. Sterl. auf Ohrgehänge, Halschmuck und Armbänder verwendet.

Aus Mora in Neu-Mexico wird unterm 21. Juni berichtet, daß 50 Meilen von dort am Cimarron-Flusse ein Goldlager entdeckt wurde, welches die californischen in jeder Hinsicht zu überbieten verspricht. Das Gold ist von feiner Qualität und leicht zu gewinnen. Arbeiter verdienen, trotzdem, daß sie ohne alle Werkzeuge arbeiten, 5—15 Doll. täglich.

Aus Chihuahua, Neu-Mexico, schreibt man unterm 10. Juni: Fabelhafte und reiche Goldlager wurden hier und anderswo im Herzen des amerikanischen Continents entdeckt. Achtzig Meilen von hier, am Rio Concho, wird auf einer Strecke von 30 Leagues mit bestem Erfolge Gold gewonnen, und soll sich das Lager 90 Leagues längs des Concho ausdehnen. Außerdem sind zahlreiche Lager von Gold- und Silber-Quarz vorhanden. (S. N.)

### Eine seltsame Meisterprüfung.

Bekanntlich war Napoleon I. sehr mißtrauisch, und er und seine geheime Polizei glaubten keine Vorsichtsmaßregel versäumen zu dürfen, etwaigen widerwärtigen Eventualitäten, besonders auf Reisen in eroberten Provinzen, zu begegnen. Vor einer Reise nach Belgien, wo, wie Napoleon genau wußte, edie herrschende Stimmung eine sehr aufgeregte war, ließ er einen Stahlarbeiter zu sich rufen, den er fragte, ob er wohl im Stande sei, ein Panzerhemd zu verfertigen, welches von

keiner Art von Waffen beschädigt werden könne? Die Antwort fiel bejahend aus und dem Manne wurde der Auftrag ertheilt, ein solches Panzerhemd zu fertigen. Am bestimmten Tage wurde dieses auch von dem Meister selbst, einem noch jungen Mann, dem Kaiser persönlich, wie er befohlen, abgeliefert.

Napoleon untersuchte die wirklich ausgezeichnete Arbeit eine Weile sehr genau, dann wandte er sich plötzlich zu dem Meister und sagte:

„Lege das Panzerhemd an, ich will sehen, wie es sitzt.“

Der Meister gehorchte, aber mit Entsetzen bemerkte er, daß der Kaiser eine Pistole in die Hand nahm.

„Wir wollen sehen,“ sagte Napoleon kaltblütig, „ob dieses Panzerhemd, wie Du versprochen hast, auch Probe hält! Stelle Dich dort an die Wand!“

Stumm vor Schrecken gehorcht der Arme. Der Kaiser tritt ein paar Schritte zurück, zielt nach der Brust des Mannes und feuert ab.

Die Kugel prallte ab und flog matt in eine Ecke des Gemachs. Das Panzerhemd war unversehrt.

„Wende Dich!“ befiehlt hierauf der Kaiser, ergreift eine zweite Pistole und feuert nochmals.

Die Kugel traf den Rücken, hatte aber ebensovwenig Wirkung.

Der arme Meister glaubte nun die Sache abgemacht, und athmete leichter. Aber er irrte sich. Napoleon bewaffnet sich jetzt mit einer Jagdflinte und wiederholt seine Experimente auf Magen und Schultern des Mannes. Das Panzerhemd blieb auch hier unversehrt, und schützte seinen Verfertiger vollkommen.

„Ich bin mit Dir zufrieden, Du hast Wort gehalten!“ sagte Napoleon sehr gut gelaunt. — „Wie viel verlangst Du für Deine Arbeit?“

Der Meister nannte schüchtern die Summe von achtzehntausend Franken.

„Bah! Das ist zu wenig!“ entgegnete der Kaiser, „geh zum Großmarschall und laß Dir sechsunddreißigtausend Franken bezahlen. Du hast Deine Meisterprobe sehr gut bestanden.“

Im Gefühl des Besitzes eines so vortrefflichen Panzerhemdes konnte Napoleon wohl sagen: „Die Kugel, welche mich treffen soll, ist noch nicht gegossen!“

### Fürstenspiegel am Kaisergrabe in Mexiko.

Fern über's Weltmeer an ein Grab  
Folgt mir, ihr Herrscher der Nationen;  
Blickt auf den Hügel stumm herab,  
Ihr Häupter, reich geschmückt mit Kronen.

Der Erern Einer lieget hier,  
Von freien Männern streng gerichtet,  
Streng — doch nach gleichem Maß, wie Ihr  
Schon tausend Leben habt vernichtet.

Hier steht nun stille! haltet ein!  
Laßt ab von ungerechten Kriegen,  
Das Ende wird mit Schrecken sein,  
Auch ihr könnt furchtbar unterliegen.

Auf, schmückt das Grab, worin er ruht,  
Pflanzt Friedenspalmen ihm zu Ehren.  
Ein Kaiserleib ist nicht zu gut,  
Der Menschheit Lebensbaum zu nähren.

Ein Kaiserleib ist eben recht,  
Daß solch' ein Stammbaum ihm entsprocket;  
Drauf blüht ein friedliches Geschlecht,  
Dem Gott die Wurzel selbst begiecket.

### Fruchtpreise vom Winiender Fruchtmarkt am 8. August 1867.

Getre e- Gattv zen.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel ꝛ c. Str.	5	23	5	18	5	11
Haber	5	14	5	2	5	—